pangenberger zeitung.

meiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Fernsprecher Rr. 27

Gescheit wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend gadmitten auf Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat O.90 RM. frei Pouls, einschiefelich der Beilagen "Mein Garten", Die Frau und ihre Welt", "Praktisches Wijfen für Alle, "Interbaltungsbeilage". "Erbeitere Alltag", "Araktisches wijfen für Alle, "Interbaltungsbeilage". "Die Poliansforten und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer hurd die Poliansforten und Veiefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gurd die Gewalt wird tein Schabenersag geleistet.



Telegr. Abr.: Zeikung.
Angelgen werden die sechstespaltene 3mm bobe [Petits] Zeiles oder beren Annu mit 15 Afg. berechnet; auswärts 20 Afg. Die Meberholtung enter heren Kabatt. Retlamen tossen pro Zeile 40 Afg. gerbinblichtes für Lids, Datenvorschrift und Belgileserung ausgeschlossen. Innahmegeblik für Offerten und Auskunft betrögt 15 Afg. Zeitungsbelagen werden billigst für Offerten und Auskunft betrögt 15 Afg. Zeitungsbelagen werden billigst proceduet. Zahlungen an Posischento Frankfurt am Main Mr. 20771

Buddruderei Sugo Munger .. Für die Schriftleitung verantwortlich: Sugo Munge, Spangenber q

Donnerstag, den 5. Oftober 1933

Dramatische Verhandlung in Leipzig

Torgler und van der Lubbe im Kreuzverhör

Leipziger Prozeß

em Hoteils em Holel L. die das ieisen der nen ind n in der Land du au San t jich an

tober.

nmlung 3roblem it. Aus af eine rt find, dlungs fam es inwan.

ch

Der neunte Berhandlungstag.

Der neunte Verhandlungstag.

nach mehrtägiger Unterbrechung durch den Juristentag der Prozek wegen der Reichstagsbrandsstiftung vor der Prozek wegen der Reichstagsbrandsstiftung vor keichstelle und Kristende gibt Genafsprässbert. Nach Eröfinung zichsericht au Wittwoch sorigliehet. Nach Eröhandlung gibt Genafsprässbert. Kach weichte der Verhandlung ein Dimitross und Weschall des stende weich der Verhandlung sein Dimitross auf Verhandlung sein der sich seinem Verstelle vorden, als er sich seinem Verteinstelle von mehreren Wusländern. Der Borsissende missend der über der Verteile der Verteile von mehreren Ausständern. Der Borsissende missende von mehreren Ausständern. Der Borsissende von der Verteile vo

Die Rolle Torglers

Die Kolle Lorglets
us wird dann über die Beteiligung des Angetlagten
topte an dem Keichstagsbrand verhandelt. Auf die
sowdes Boriligenden erwidert Torglet, daß er am Abend
tom Mechstagsbrand etwa dis 8.15 Uhr oder 8.20
tom Mechstagsgebäude geweien sei. Auf den Borhalt
toffidenten, daß einige Zeugen einen späteren Zeittom genannt haben, antwortet Torgler, das sei ihm
et verständlich. Er erinnere sich genau, um 8.55 Uhr
in Kelturtant Alfchinger am Bahnhof Friedrichstraße betom zu haben. Auf weitere Fragen erklärt der Angetopt, et habe zusammen mit dem früheren kommunistikan Vogerbneten Koenen und der Sekretärin der kommitischen Reichstagsfraktion das Reichstagsgebäude veruffe. Die Frage des Borsilisenden, oder wisse, wisse, die
konimorten.

vomwarten.
Der Borsigende hätt dem Angeklagten dann vor, daß in m 27. Februar mit zwei Aktentaschen in den Midsing zurückgekehrt sei, die besonders schwer geswim sein sollen und den Eindruck erweckt haben, als ob is dien ganz besonderen Inhalt hätten. Torgler erklärt, in hie wiederholt, saft jeden Sonnabend und jeden Monzulen Angeklagt mit zwei Aktentaschen verlassen und bezitten. In den Tachen hätten sich Zeitungen besunden, dier noch nicht gelesen habe.
Der Borsikende bemeerkt weiter daß zwei Leugen ihre

der Vorsigene bemerkt weiter, daß zwei Zeugen ihre kologen noch dahin ergänzt haben, daß der Angeklagte die ihre ich jichen noch dahin ergänzt haben. Daß der Angeklagte die ich jichen hätte. Torgier erklärt, ist dazu keinerlei Veranlassung gehabt habe. Es könne költens iein, daß er an dem Vormittag nicht ganz frisch

Borilgender: Wir müssen uns jest damit beschäftigen, Sie lich am Tage der Brandstistung ausgehalten ha-im Bann sind Sie in den Reichstag gesommen? Torg-is: Eiwa zwischen 11 und 11.15 Uhr habe ich den Reichs-hatch Bortal 2 betreien. Ich bin an dem Brandtage abstehe einzige Minute aus dem Reichstage herausge-kagen.

die einzige Minute aus dem Reichstage herausgesingen.

Der Angeklagte Torgler gibt weiter an, daß Koenen etwo 6.30 Uhr zu ihm in den Reichstag kam und daß kann die Juhn in den Reichstag kam und daß kann die Juhn in den Reichstag kann und daß kann Schluß mit ihm zusammen gewesen sei. Er Vorsisende den Angeklassischen der Angeklassischen der Zeuge Hornemann, Kanzsleississischen Meichstag, habe bekundet, daß Koenen gegen seine son Keichstag, habe bekundet, daß Koenen gegen seine sons Gewohnheit überhaupt nicht gegrüßt und den Eindrucktwagerusen habe, als wolkte er sich seinen Blicken entschen Torgler erwidert, er habe das nicht bemerkt. Erwagen ins Jimmer kan, des sei aber an senem Tage das sich tech stat geneien.

Weiser wich das geweien.

Weiser wich den Vorzauf er die Auskunst erheit, daß der haben soll, worauf er die Auskunst erheit, daß wie kannet das das ausgeschlossen.

Kehmet Ararder van der Lubbe?

Kennt Torgler van der Lubbe?

Dorsihender: Aun fommen wir zu den Bekundungen zeugen karwahne, Terg und Kroper. Die Zeugen sagen, besten am Nachmittag am 27. Februar, also am Brandstelwa um 3 Uhr oder um 3,30 Uhr, von rechts fomsten Beggenung mit Ihnen gehabt, wie Sie im Norsum des Haushaltsausschufthaales zusammen mit van der übe in entgegengeschier Aichtung entsang famen.

er: 3ch weiß nichts von einer Begegnung, bie fo

deutlicher Erinnerung. Ich habe dabei auf dem Sofa in der Ecfe links gesessen. Die Glastiir ging auf, und die Herren kamen herein. Der erste wandte sich noch die Glastiir der Hand zu den anderen herum und stellte mich gewissern werden vor. Das habe ich genau und deutlich gesessen. Die anderen beiden haben mich daraussin genau siriert. Ich eine noch ganz deutlich vor mir, wie der letzte, nämlich herr Frei, sich noch einmal nach mir umdreste.

Wes, nd noch einmal nach mir umdrehte.

Was van der Lubbe anbelangt, so erkläre ich nochmals
mit aller Bestimmsseit: Ich habe nie in meinem Leben van
der Lubbe kennengelernt, habe ihn nie gesehen, gehrochen
oder auch nur seinen Kamen gefannt. Jum ersten Alae sich ihn am Dienstag, den 28. Februar, 11 Uhr vormistags,
als Kriminaskommissas, den 28. Februar, som ersten Ausstellste.
Der Norsseine hälf dem Angestagten moster nort, dan

Der Vorsigende hälf dem Angeklagten weifer vor, dag die gleichen Zeugen ihn dann, als sie noch einmal zurückannen, erneut gesehen hätten, und zwar soll diesmal ein Anan mit ihm auf dem Sosa gesessen hehen, der einen Kuftins Gesicht gezogen hatte und nach der Behauptung der Anflage der Angeklagte Poposi gewesen sein och der Verlager erklöst daße er nun dan der Kusaren erkt.

tlage der Angeklagte Poposis gewesen sein soll.

Torgler erklärt, daß er von den drei Bulgaren erstemalig in der Schulshaft etwa am 12. März gehört habe. Auf eine nochmalige Frage des Vorsigsenden, ob es richtig sei, daß er bei der zweiten Begegnung mit einem anderen Manne auf dem Sosa laß, der einen langen Mantel und den Hoft für und der Poposis gewesen sein ohn erwidert Torgler, daß er Apoposi gewesen sein soll erwidert Torgler, daß er Apoposi zu erstem Wale in seinem Leben am 24. April gesehen habe. Auf die Franz wer es denn gewesen sei, erklärt Torgler, der Abgeordnete ... Reusdauer.

Mideriniechende Augaben

Der Vorligerte bielt den Anget'ngten Torgler vor, daß er über die sehr wichtige Begegnung mit den drei Jeugen Karwahne, Frey und Kroper bei ielnen verschiedenen Ver-nehmungen in der Vorunsersachung widersprechende An-gaben gemacht habe.

gaben gemacht habe.

Torgler: Bei der zweisen Bernehmung am 5. Mätz ist mir ein Irtum passiert, und ich muß mich dagegen verwahren, daß der Unsersuchungsrichter daraus eine Unwahren, daß der Unsersuchungsrichter daraus eine Unwahreit machen will. Ich heste der Vernehmung erklärt, die von den drei Herten geschildberte Beggnung müße örtlich und zeistlich zusammengesalten sein mit weinem Jusammensien mit dem Nedaktenr Ochme. Erst rach der Vernehmung kam mir die Taftspehe in Erinnerung, daß ich auch mit Neubauer dagewesen bin. Das habe im Inn einem Brief der Polizei mitgeteilt.

Ban der Lubbe im Arenquerhör

Den der Lubbe im Krenzverhör

Der Borsischede wendet sich nun an den Angeklagten van der Lubbe und fragt ihn, ob er am Tage der Brandslissung nachmittags im Reichstag gewesen sei, und zwar zigmmen mit dem Angeklagten Torgker. Ban der Lubbe sindy einigem Zögern): Nein, das glunde ich nicht. Borsischer: Darauf Sinnen Sie doch nur mit Ia oder Neinantworfen. Sie sind also nicht mit Torgker zusammengeweien? Ban der Lubbe ind also nicht mit Torgker zusammengeweien? Ban der Lubbe ind hie konfligender: Kennen Sie Torgker von sochzer? Ban der Lubbe in Borsischender: Einer Anregung von derteidigers solgend, frage ich sie son der Lubbe ausdrücklich, ob Sie den Reichstag allein angestedt haben, oder od Ihnen irgendwelche Leute dabei gehoffen hohen. Dan der Lubbe jögert zusächst, dam gest ein Lückeln über seine Züge, und er answortet: Nein. Borsischeder: Bas denn? Sie müssen uns die Wahrheit jagen. It Insen bekannt, das ernsch haben können? Ban der Lubbe: Ia. Borsischer: Haben Sie den Keichstag allein angestedt oder mit anderen? Ban der Lubbe: Minnen ist Gachen in Borsischer: Minnen der Lubbe: Minnen der Lubbe: Minnen der Lubbe: Mein werten bei eine Sie den Reichstag allein angestedt oder mit anderen? Ban der Lubbe: Allen werten bei eine Sie den Reichstag allein angestedt oder mit anderen? Ban der Lubbe: Allen werten bei eine Sie ben Reichstag allein angestedt: Riemand hat etwas vorgerichtet? Van der Lubbe: Rein.

Borsischer: Mie ertlären Sie sich denn, daß drei Sacherständige fetigestellt haben. Sie kinnen die Gache nicht

Borsigender: Wie erklären Sie sich denn, daß drei Sachenstein der Gachenicht allein gemacht haben? Ban der Lubbe: Kann ich nicht sagen!

sagen!
Alngeklagter Dimitroff: Da es absolut ausgeschlossen ift, daß van der Lubbe allein diese Sache meistern konnte, stelle ich an ihn die Krage: Wie kann er selbst die merkwürdige Tasjache erklären, daß es ihm beim Wohlsahrtsamt nicht gestungen ist, diese kleine Bude anzustecken, während dei dem großen kolossansen keichstagsgebäude, das ktändig schaft bewacht ist, er bedaupten will, daß er allein in einer Viertelstunde diesen. Wiesenbrand ensfachen konnte? Vorsigender: Van der Lubbe, können Sie eine Aufstärung darüber geben, weshalb Sie die Brandsliftung im Wohssansen darüber geben, der durch ihren konnten? Van der Lubbe: Rein.

Tarafer leuanet meiter

Torgler leugnet weiter

Der Borsiehende hält dem Angeklagten Torgler dann die Aussage einer Beugin, Frau Feld mann, vor, die Torgeler im Reichstag Julanmen mit einer undekannten Person im Gelpräch vor dem Saal des Haussiatsausschusse eitwagegen 12½ Uhr mittage gelschen hat. Die Zeugin hat angegen 12½ Uhr mittage gelschen hat. Die Zeugin hat angegeben, daß bei ihrem Borbeitsommen das Gelpräch unterbrochen wurde. Torgler erklärt, daß er um dies Zeit ein Gelpräch nit dem tommunsstilichen Wahlleiter Tetersen gehabt habe. Weiter mird dem Angeligten Torgler die diese eines Leuer nie Leu in vergehalten Torgler die diese eines Leuer nie geheim-

haben will, das von Torgler sosort abgebrochen wurde, als der Zeuge in den Raum tam. Der Angeklagte Torgler erklärt, er halte das sür ausgelchlossen und wirft die Frage auf, od es nicht möglich sei, daß sich die Zeugen im Tage geirrt haben. Als letzer Buntt wird dem Angeklagten Lorgler die Aussage des Zeugen Me de er ste die vorgehalten, der angegeben hat, daß er am Brandtage oder an einem der beiden vorhergehenden Tage gegenüber dem Frattionszimmer der Kommunisten zwei Männer getrossen habe, von denen der eine Taness und der andere van der Ausbegen den sin soll. Der größere habe eine R site au j der Schulen sie in der Bestimmtseit, daß er nie einen Menlichen mit einer Kiste gesehen habe. Es gäbe aber auch noch eine andere Erstärung: Am Freitag vor dem Brandtage seine den der Fratson erledigte, und ein gewisser Bunderse wegen der Beschlagnahme des Karl-Kieckneckt-Saules zu sühren. Aus den jörderen Gegenüberstellungen habe er seistikelen tönnen, daß Taness das Karl-Kieckneckt-Saules zu sühren. Aus den jörderen Gegenüberstellungen habe er seistikelen tönnen, daß Taness das sich der Bunderse und das den gewissen der Suchschlassen des Suchschliches und der Lubbe eine Berwechslung möglich seine Alenen am Tage vor dem

Bernechstung möglich sei.

Borsisender: Ban der Lubbe. Sie haben gehört, daß Sie nach der Aussage eines Zeugen am Tage vor dem Reichstagsbrand mit Taneis Jusammen im Reichstag gewesen sein sollen. Ist das richtig? Ban der Lubbe — nach längerem Jögern — nein. Borsisender: Sind Sie überhaupt vor dem Brande jemals im Reichstage gewesen? Ban der Lubbe: Ja. (Bewegung im Juhörerraum.) Borsisender: Wann denn? Ban der Lubbe. Bor dem Brand. Nach einem längerem hin und her zwischen dem Borsisenden und van der Lubbe, bei dem dieser lauter widersprechende und verwirrte Auskünste gibt, erklärte v. d. Lubbe schließlich, er sei vor dem Brand micht im Reichstag gewesen. Der Borsisende im Reichstag gewesen sieden Reichstag gewesen sollen. Beide sieden Reichstag gewesen solle im Reichstag gewesen sollen.

Die Beiterverhandlung findet am Donnerstag statt.

Aufaaben der Staatsführung

Die Uniprache des Führers in Ceipzig.

Rechtsleben merden mürden.

Rechtsleben werden würden.

Ein Staat, der seine rassische Mission begriffen habe, kenne keine Unterdrückung fremder Völker. Nur auf dem Voden dieser gesistig edenso umwälzenden wie politisch verspsischenden Erkenntnisse könne eine wirklich organische Vostergemeinschaft als mögliche Weltordnung entstehen. Aus der Einseit zwischen Volk und Staat ergede sich klar und eindeutig die Ausgade der Staatssissung: Volkserhaltung. Nasseldung und Rassenstellen, — alle anderen Ausgaden seien dadurch in natürtlicher Bediagheit gegeben.

dadurch in natürlicher Bedigtheit gegeven.

Die Rechtsauffassung des siberalen Staates ende im Zerfalt eines Bolfes, das am Staat und seiner Justig allmählich irre werde. Der totale Staat werde seinen Unterschieb dusden zwischen Recht und Woral. Aur im Rahmen seiner gegebenen Weltauschauung könne und müsse einen Tugtig unabhängig sein. Der Führer schlöß seine eindrucksvollen Aussührungen mit einem Appell an die deutschen Juristen, sich im Sinne der Einheit von Staatsauffassund Nechtsausstalfung der Verpflichtungen gegenüber dem Volke kommute zu sein. Rolfe hemufit zu fein

Reichsjusigkommissar Minister Dr. Frank hatte in seiner Rede noch betont, das deutsche Bolt habe jest den deutschen Juristen die Gelegendeit gegeben, wieder alles gutzumachen, was volksfremde Juristen in der Bergangenheit gestündigt haben. Jels sei: ein Bolt, ein Reich, ein Recht! Der Nationalsozialismus sei die verkörperte Sachlichkeit der Idee.
Eschlichkeit der Idee.

Sachlichfeit der Idee.

Kein Bolk kann mehr Recht in der Weit verlangen, als es seinen eigenen Helden geben will. Heute ist es so: Deutschand hat das beldische Brinzip wieder auf seine Fahne geschreiben. Run kann die Welt sich mit diesem Deutschlichand auch unter dem Gesichtspunkt des Rechtes beschäftigen. Man soll nur wissen, das wir, die friedliebendste Nation, in sedem Jall gewillt sind, unser Recht in Rechtsformen gegenüber sebermann in der Welt zu vertreten.

Mue Geschichte ift in diesem Sinne vergleichbar mit dem altgermanischen Gottesgericht. Boller steben gegeneinander, und ihre Führer tämpfen.

In dem nunmeht begonnenen historischen Abschildnitt hat das deutsche Volt Abolf Hiller zu seinem Gottessstreiter gewählt.
Möge ihm der Sieg beschieden sein. Deutsche Juristen wir ichwören dem Führer Treue und Hingade bis zur Leßten Kraft in diesem Gottessstreit um das Recht, das eine Recht des deutsche Voltes.

Ein Interview mit Minifterprafident Göring.

In einem Interviem mit dem Sonderberichterstatter des Baris Soir", Jules Sauerwein, führte Ministerprafibent Göring u. a. aus:

Bas man die deutsche Republit nannte, hat die Seele unseres Bolfes mit unerhörter Ungeschiedlichkeit verfannt, verleit und verwundet. Deshald ist sie besonders seicht zusammengebrochen.

Jur I ud en fra ge erflärte Ministerpräsident Göring: Der Iude kann und darf nicht Deutschland regieren; eben-towenig auch Frankreich. Er besicht gewisse Jähigkeisen, aber um ein Volk zu besehligen, muß man vom Blut dieses Volkes sein Bolles fein.

Boltes jein.

Auf einen Einmurf des Berichterstatters betressend gestellte Blinisterpräsident Göring: Stresemann auf ein wirklicher Deutscher, und ich din weit davon entschrift, ein Gebächtis heradmindern zu wollen. Er hat die einzige Boltist getrieben, die er durchsühren fannte Aber da die neues Esement mit hinelngespielt. Ausgemeine Joeen, ein humanitärer Intellectualismus und ein ganzer Gelimathias daben sein Gebern im Berwirrung gebracht.

Bu dem Gegenwartsproblem übergehend führte Mini-fterprafident Goring aus:

Bir wollen feinen Krieg

Frankreich und Deutschland können unmöglich fich gegen-eitig vernichten wollen. Sie sind in keinem früheren Kriege to weit gekommen, und es wird ihnen auch niemals ge-

Im ein Stüdden Erde joll niemals Krieg geführt werden, aber gegen einen Feind, der uns vernichten möchte, muß Krieg fein bis auf den letzten Mann und dis zum letzten Attemzus. Ein altes deutsches Eide begann mit den Worten: Siegreich wollen wir Frankreich ichlagen. Ich habe Befehl ertellt, es nicht mehr zu lingen.

Ministerpräsident Göring ging alsdann zum Flugwesen Aber, indem er lagte: Ich brauche Berkeidigungswassen. Als Thef des deutschen Flugwesens gehe ich von drei Grundsägen aus, die ich als drei Plitchten ansehe.

Junählt muß ich als drei Pflichten ansehe.

Junählt muß ich das Verkehrszlug wesen organiseren, dessen Budget 1929 dezimiert worden ist. Das Material ist nicht mehr wodern. Es entspricht nicht mehr den Sicherheitsersordernissen. Die benufchen überall dreimolorige Iugeuge. Iweitens will ich nicht in Dentschalden der Allegeuge. Iweitens will ich nicht in Dentschalden der Allegeugerist untergehen lassen. Die deutsche Jugend muß Geschmad am Fliegen behalten. Diet deutschal ich beweisen, daß wir ein Mindeltmaß von Desensive in der Lust benötigen wie zu Lande und zu Wasser.

Ich wertunge eine fleine Lustschaft der der State.

Wenn der Jührer sich sier das deutsche Bolt veryslichtet, pandelt es sich um eine endgülftige, vorbehaltose Beryslichtung, und die ganze Nation wird ihm solgen. Aber haben Sie in Frankreich troß Ihres Parteistreites und Ihrer parlamentarischen Kompromissie einen Mann?

Grubwort des Reichsbischofs

Der Reichsbijchof hat anlählich jeiner Berufung durch die Nationalspnobe folgendes Grußwort an die deutschen evange-Nationallynode solgenoes Grußweit un die Eurspellen lischen Gemeinden gerichtet: "Alle eangelischen Gemeinden in ihren Gliedern und Lemtern grüße ich mit herzlichen Segenswünschen.

Der Kampf um die Einigung der Kirche war nicht leicht um so dankbarer mussen wir sein, daß die erste deutsche

tam. So wurde der Tag von Wittenberg groß und enticheibend. Wir siehen jest vor der Aufgabe, die Kirche so volksverbunden zu gestalten, wie es sebensnatwendig für Bolf und Kirche ist. Diese Aufgabe tann nur erfüllt werden durch gemeinsame Arbeit aller Beteiligten. Grundlegend ist dazu zu lagen, daß die Kirche in erfer Linie der Gemeinde gehört; sie gehört nicht etwa den Bassoren und Bischoffen. Wührung der Lirche heißt nicht wertschen in der Kirche.

gehörl; sie gehört nicht etwa den Kastoren und Bischöfen. Führung der Kirche heißt nicht: herrschen in der Kirche, sondern der Gemeinde und ihren Eliedern dienen und helsen. Die Aufgabe der Kirche ist mithin Kampf für Gott und sein Evanpf ist nur von Erfolg getrört, wenn er von Kämpfern gesührt wird, die in ihrem eigenen Leben immer wieder durch Kampf zur Freiheit sommen; wir brauchen begeilterte, opserreubige Kefenner und helser wie unsere Beteit ere waren, die um ihres Glaubens willen sieber alle äußeren Lebensgüter im Sich siehen. als daß sie ihren Glauben verraten hätten.

Ihr sieben evangelischen Glaubensgenossen! Ich ruse und gestum, sir unsere geeinte, deutsche evangelische Kirche, sür Christus und sein Evangesium, für unsere geeinte, deutsche evangelische Kirche, sür unser geliebtes Bolf und Baterland!



Der Wiener Uttentäter.

Unfer Bilbtelegramm zeigt den ehemaligen Gefreiten Dertit, er im Barlament den öfterreichifden Bundestanzler Dollfuß burch zwei Schüffe perlette.

Deutschland und die Emigranten

Mussprache im Wirfichaftsausichuf des Bolferbundes.

Benf, 5. Oftober Im Birtichaftsausschuß der Bölkerbundsversammlung

wurde der holdindische Antrag über die Frage der deutschen Auswanderer behandelt. Der holdindische Außenminister de Graeff betonte, daß es der holländischen Regierung voll-De Graeff betonte, daß es der holländischen Regierung vollstommen fernliege, Kch in die inneren deutschen Angelegen-heiten einzumischen, und daß der holländische Antrag in feiner Weise als eine Krist des gegenwärtigen Regimes in Deutschland und der von ihm etgriffenen Maßnahmen aufgest werden dürfe. Es handele ich um eine rein wirtschaftlichstechnische Angelegenheit, wober man von der Tatschaft ausgegehen habe, daß die Wirtschaft und der Arbeitsmarft der übrigen Länder von der Abronnberung aus Deutschland betroffen würden.

De Graefi bezifferte die Gefantzahl der deutschen Emigranten auf 50 bis 60 000, die Jahl der nach Holland ausgewanderten auf 6 bis 7000.

Der beutsche Delegierte gab fobann eine Erflärung ab, in der es heißt

Die deufsche Delegation hat von der Erftarung des Berfreters der Riederlande Uft genommen. Sie würde fich in der Taf einer Diskuffion, die diefe von dem Berrn Riederländifchen Mugenminifter felbit gezogene ffare Grenze überaud innerhalb der von dem Riederländischen herra a auch innerhalb der von den bei den bie deutsche Deren minifter gezogenen Grenze fann die deutsche Defena minister gezogenen Grenze teine da ber Behandlan Lage der Sache nach sich materiell an der Behandlan Cage der Sade nau, ju, burch ben Untrag aufgeworfenen Fragen nicht beteilig

nicht einmal in der Lage tegen, otesem tteinen Teil dauern. Aufnahme zu gewähren.

Wenn die Nachhartländer jeht internationale Matdern der Delegation die Neidenschaften um die Frage der Behandlander in Rede stehenden Personen zu regeln, so weich der in Rede stehenden Personen zu regeln, so weich der in Kede stehenden der in Kade stehenden die Krüssung und Notwendigkeit der Machandhmen den Delegationen derseinigen Tänder übe die an der Angeleganheit interessiert sind. Die deusschaftlich agation ist allerdings nicht der Ansicht, das die Neidenschaftlich und Aufgelegenschaftlich und Lusgen werdes, den der niederländische Ansichte verschaftlich und Aufgelegenschaftlich und der verschaftlich und der auch kommen mag, so darf jedenfalls bei der Jehandlung der Angelegenscheit einen Umständen dazu kommen werden, es darf unter keinen Umständen dazu kommen die elwa geplanten Nachmenen in anderer Weise zu sieden, vom Ausgandhaft der die Kunnen des Angelegen, vom Ausgandhaft der die deutschaften verden, die das ziel verdogen, vom Ausgandhaft der die deutschaften verden, die das ziel verdogen, vom Ausgandhaft der die deutschaft verden die elwa gestanten Ausgandhane in anderer Weise zu eine solgen, vom Ausgandhaft der die deutschaft verden, die das ziel verdogen, vom Ausgandhaft der die deutschaft verden, die das ziel verdogen, vom Ausgandhaft verden des deutschaften Restrekten.

heimild zu bekämpfen.
An die Ausführungen des deutschen Bertreters schieden Eurze Debatte an, die damit endete, daß ein Unter ausschuß für diese Frage eingesetzt wurch die ein linter ausschuß setzt sich zusummen aus den Bertrettern hollande Frankreichs, Englands, Italiens, der Tichechostowatel, Kaleiens, Schwedens und Uruguaps. Auf die Frage des Priedens, Schwedens und Uruguaps. Auf die Frage des Priedens, ob die deutsche Delegation ebenfalls in dem Kuschuß wertreten zu sein wünsche, erklärte der deutsche Delegation, das die Deutschen einen solchen Munich nicht höllen

Shweres Grubenunglüd

Förderfurm und -fcacht gufammengeffürgt. - 9 Bericultete Kattowih, 5. Oktober. Auf der Kohlengtube in sichen und stürzie während des Schichtwechzles der Fördertung und der Förderichacht anschend insolge Unterpülung Schachtwände ein. Neun Bergleute wurden verschüttet.

Schachtwände ein. Keun Bergleute wurden verschüllet. Das Unglick ereignete sich um 6 Uhr. Unter Tage be finden sich noch neun Bergleute, die völlig verschüttet wirden. Das Grubenfeld bietet einen wüssen Trümmerhaufen. Bon den umsliegenden Gruben sind 13 Kettungstolonnen mit den Kettungsarbeiten beschäftigt. Es wird versuch, auch vom Wetterschacht aus an die Berunglückten heranzusammen. Es besteht sedoch wenig Aussicht, die Berschüttlebend zu bergen, weil bestürchtet wird, daß alle Arbeite durch die herabstürzenden Gesteinsmassen erchlagen wurden. Da die Grube stets unter Schlammwasser zu leich hatte und erst vor zwei Wonaten völlig überschwem wurde, wird angenommen, daß die Ursache in der Unterspillung der Schachtanlage zu suchen ist.



Urheber-Rechtsichus bi urch Berlag Osfar Reifter, Berbau i. Sa (21. Fortsetzung.)

(21. Kortiehung.)
"Bitte feine Szenen!" rief Hollervef schaft, "Wir werden ums also trennen missen. Frau Betersen. Sie können heuten noch spielen, wenn Sie wollen ... aber ich denke, so viel Schamgefühl werden Sie noch haben, daß Sie meinem Sohn nicht mehr unter die Augen treten."
"Ich ... ich ... gehel" sagte die Frau mit unsicherer Stimme, "Aber ... ich muß Ihren Sohn noch einmal

ihr dogernd.
hr dogernd.
hollerbet und Toni sahen sich an.
"Bfui Delbest" sagte Hollerbek. Mir tut nur mein Junge

feibl" Stotel lagte Hollerbef. Mir tut nur mein Junge ich ift iung, herr von Hollerbef! So jung! Das Erstehnis wird ihm nicht ichaden. Er lernt dabei ... und bei didnen Frauen wird er fünftig etwas vorsichtiger iein." Ihnen Ikauen wird er fünftig etwas vorsichtiger iein. Ihnen! Fräulein Hockenberg, nein ... das klingt nicht ja wie ein sieber, guter Kamerad! Darf ich jo sagen?" "Und Sie sassen von Hollerbet!" "Und Sie sassen von Hollerbet!" "Ind Sie sassen von hollerbet!" Johnen seierstigt; wird ein sieber mat einer tommt und will sieher Sie beschweren, den schweren ihr die iber Sie beschweren, den schwerbe ich raus, ehe er Lertiggesprochen halt"

Toni lachte hell auf, und der Bapa Hollerbet lachte mit.

Das bittere Erlebnis war überwunden.
"Jept schreiben Sie bitte die Gagezettel für das famose Baar. Noch eins die Girls dauern mich. Ich weiß nicht, wie es die Dolward, recte Petersen, handhaben wird. Die ist imstande, und lößt sie alle sitzen."
"Ich werde mich erkundigen, Herr Hollerbell"
"Ja, tun Sie das, die armen Dinger müssen wir schüßen."

"Bitte ist dort Fräulein Garry?" fragte Toni am Telephon. "Jawohl, höchstersönlicht" ließ lich eine charmante Stimme im Apparat vernehmen. "Sier ist die Setretärin von Tirestor Hollerbet. Sagen Sie, Fräuleln Garry, sind Sie noch frei?" "Ja, ich ... ich bin noch frei ... aber meine Girls sind fort Brauchen Sie mich? Ich bin seit einiger Zeit ohne Engagement, und da haben die Mädels alle was anderes "Das stampt konsthette"

angenommen."
"Das flappt sabelhaft!"
"Bartlich? Sie machen mich glüdsich!"
"Birtlich? Sie machen mich glüdsich!"
"Birtlich? Sie machen mich glüdsich!"
"Birtlich? Sie machen mich genechmes sagen, Fräusein Garry, aber Sie müssen mit versprechen, daß Sie immer sehn nett und treundlich zu mir sein werden!"
"Sie werden mit mir zufrieben sein!"
"Also dann hören Siel Fräulein Li Dolvaro hat uns berlassen. Von ihren Girls hat lie sich getrennt. Die armen Dinger wissen nun nicht wohn. Sie könnten ja die Dolvaro verklagen, aber was da rausschaut, ist zweiselbaft. Also fommen Sie mit aller guter Laune und ihrem ganzen Können zu uns, und übernehmen Sie die übrigens sehr gute

Girtfruppe."
"Ich fomme! Gerne! Gitt's fest?"
"Jawohl! Bertrag wird hier abgeschlossen. Sie sollen beute schon auftreten."
"In einer Stunde bin ich da! Darf ich noch Ihren lleben Ramen hören, damit ich weiß, wer mir die frohe Botschaft verkündet hat?"
"Toni Kardenberg!"
"Toni Kardenberg!"
"Uha . . die Löwenbraut! Ich freue mich! Auf Wiederselben!"

vens Wis Toni den Hörer hinlegte, dachte fie: Icht habe ich aber er Garry eine Freude gemacht und unseren sechzehn Girfs nicht minder! *

"Klappt es Fräulein Toni?" "Fabelhaft, Herr Hollerbet! Die Garrn hat kein Engage-ment und keine Girls. Sie ist in einer Stunde da und kann sofort unsere Truppe übernehmen."

Der alte Herr atmete auf.
"Gott sei Dankl Run noch die Aussprache mit meiner odnne Wenn die erst überstanden wärel"
"It's so schliemm?" Sohne.

Sohne. Wenn die erst überstanden wäre!"
"Ja! Markolf hat diese Li wirklich geliebt, das weiß ich lind da tut eine Enttäuschung wehl"
"Das tut es immer im Leben ... und ist doch zu was gult"
"So ist es! Alls nochmals berzlichen Dant sir die Armittlung der Garry. In der Gehaltsliste schreiben Sie de Kräulein Harbenberg ieht RM, zweihundertundfünfzig ein"
"Tas dade ich nicht verdient."
"Oh, doch!" lachte Hollerbet, und ein väterlich-zärslicher Blick streiste das Mädchen.

Toni saß über ben Gagenlisten, da fam Otto Borke. "Lilles in Ordnung?"
"Dankel"

"Ging fix, wie der Petersen stog. Und die Li, die götische Li, mit."
"Li Dolvaro ist Betersens Fraus"
"Bas! Die schöne Tänzerin nimmt sich einen solchen Trottel?"

Trottel?"
"Ja, eben erst ersahren, daß sie verheiratet ist. llebrigens hörte ich von herrn Hollerbef sen, daß diese Krau ichen zweinndvierzig Jahre sein soll "
"Großer Gott, das könnte ja meine Mama seint"
"Wie alt sind Sie demi?"
"Wierundzwanzig Jahre und genau elf Tagel Sonnlauftind, undescholten, in allen Schandtaten ersahren, dieher Liebe verschontt"
"Bernünftig! Liebe ist eine Krankheit ... manche der Liebe verschontt"
"Bernünftig! Diede ist eine Krankheit ... manche des in sonst verständiger Wann in seiner Berseichkeit mie ein Gespenst herumschilich und Berse machte. Brrr. da hate mich gelchüttett!"
"Holler ist was gegen das Bersemachen?"
"In sich nicht, aber wenn Berseichte dichten, dam ist! Der Schrissfeller lachte. Nun zur Sochel Kräuseln her

Der Schrifteller lachte. Run zur Sache! Kräulein Sat benberg, könnten Sie mir bis morgen früh ein paar gib ichriften machen?"
"Gerne!"

"Bon, da hätte meine Bitte ralch Erledigung gesunden! Es klopfte, und auf Tonis Herein trat eine junge, reizend Berlon, sehr gut angezogen, ins Büro. "Fräulein Hardenberg...?" fragte das entzüdende Welfn. "Bin ich! Kräulein Garry, wenn ich nicht irre! Hersich willfommen!" (Fort! folgt.)

. (Fortf. folgt.)

eines an und sich regelmi gen du lige du müßig auch auch a Nasse tältung auch der tungsg der sich

Tempe

Belt at Raffele Danac angebe schäfti Jahre

hat er

Mula leiter lleber faffut zeichn bes 2 ren b ganz icaft

> tag ... neue ift

mill

feit ipat pug wie

uni

hier aus

der Na Bo nic

Spangenberg, ben 5. Ottober 1988.

3m herbit

errn gluiten elegation der andlung der defeiligen diebt

ale Mahing ehandlung ehandlung die muß die muß die muß die muß die eit folden überlassen. In den die eit die e

rs schloß n Unterr Unterr Unteryollands,
fei, Belies Brä
m Lus
be Dele
i hätten

duffete

n Eiche-

ung der

et wur-chaufen.

olonnen

tht, auch 13ukom-hütteten Urbeiter

leiden

Unter

reinem

iß ich!

gut!" Ber-ie bei ein."

tlicher

ttliche lchen

igens schon

taas*

ift'9

gib.

* Stromsperrung. Um Freitag, ben 6, bs. Mts. ausgeschaltet.

Bor einigen Tagen brachte eine Maisanbau. Maisanvau. Der einigen Tagen brachte eine geitung eine Notig, Der erste Mais in Kurhessen", vond batte vollte in einem bestischen Orte der erste Mais vond batte neten bestischen Orte der erste Mais vond der bestische Gebuhmachermeister Eckel von hier schon 4 wird sich eine Aufrage und Kruste gehalten et er wieder eine gute Ernte gehalten.

; 2. Shulungsabend ber NEDAB. wa der Augfisschule sprach gestern abend ber Kreis-wir ber NoBO. Bg. Schneiber-Melsungen über die abermindung ber liberalistisch-margistischen Wirtschaftsaufinung durch den Nationalsozialismus. In klaren Worten winnte er ein Bild von der Entstehung und Entwicklang pante er ein Bild von der Entitegung und Entoidlang is Arbeiterfandes, der später ben phantastischen Frelein be Nazismus zum Opser siel. Der Redner betonte mit bionders, daß der Rationalsozialismus die Gewerkischen nicht bekämpfe, im Gegenteil die Notwendigkeit wieden mebelnigt anerkenne. In einem weiteren Bortrag 20 Der Gineiber über die Jusammengeschlossen Gesollstein die deutsche Urbeitsfront und die 1580. fprechen.

Tonfilm. Um tommenben Sonnabend und Sonngelangt ber neue Fanal-Film im Terra-Berleih, ginde aus bem Dunkel", ben Erich Bafcned inszeniert pomedals den Juntel', den Erich Bullyter Arisenter wir Aufführung. Dieser Kriminassillem mit vollkommen wer Technik, wurde erst im August diese Jahres im die in Kassel erstanfgeführt. "Hände aus dem Dunkel" im Jilm, der dem Spangenberger Publikum aus beswern Fründen wilkommensein:wirderstens erfüllter die ist langen nicht mehr befriedigte Sehnsucht nach einem inm incht mehr befriedigte Sehnsucht nach einem inmenden Arimienalfilm, zweitens zeigt er wieder die diebe Katin Harbt, in der Hauptrolle und beitens ist Udwieder das Jemal geschiedt bearebietet, daß derFilm anmutet me ein wahres Erlebnis, infolgebessen mitreißt und das Beliede Bewooramm

Musfulung ber Borbrude gur Personen-ind Betriebsaufnahme am 10. Oftober 1933. soen Gemeinden, in denen am 10. Oktover 1935 die sissährigen Kersonenstands- und Betriebsausunasime durchsiden ist, sind die Vordrucke bereits ausgegeben worden. in die Frecht des die Konstellen der Vordrügführung ist dessährigen Personenstands- und Betriebsausung der die ihrende Vordruck der vom Grundstädischen hauslisse mitverwertet werden. Deshalb ist Rorbruck aus Konstelle entsprechend erweitert worden. fallungsvorstand im vollen vorgesehenen Umfange aus-

Allerlei Neuigkeiten

Feiger Mord in Essen. Aurz nach Mitternacht wurde Alährige Kranssührer Karl Weithöner aus Essen-Dellwig ben Zechentoren der Zeche "Levin" von disher under Lätern durch einen Brusstlich getötet. Weithöner, in auf dem Rachhausewege besand, ist von zwei Möner, von denen ihm wahrscheinlich größere den Stich versetzt hat. Die beiden Läter sind unterkannt entsonzen unertannt entfommen.

truntene Chauffeur eines Privatautos fuhr in Königsberg von hinten in eine marihierende M.-Kolonne hineln. Sieben St.-Männer wurden schwer verlegt. Eine Anzahl erlitt leichter Verlegungen.

Touristenguppe im Natlerhorngebiet vermist. Eine führerlose Touristengruppe, die das Matterhorn besteigen wollte, wird vermist. Bei den Vermisten handelt es sich um den Versiere Krich Glörecht, den aus Bludenz stammenden Iohann Locker und um Iohann Janszewiti aus Glads

bect.
Ruffilder Posssssier nach Lettland gestüchtet. Im nördslichen Lettgallen ist das sowiertusssier Abstituggeug 6424 notsgesandet. Die Tragssächen wurden dabei erheblich beschädigt, der Wilot seicht verleit. Er ertsärte den Grenzsoldaten, er

Wenn jeder gibt



wird jeder haben

Spenden für das deutsche Winterhilfswert burch alle Bonten, Spartaffen und Boftanftalten ober Boftfchedfonto: Minterbilfewert Berlin 77100

habe die Grenze absichtlich überstogen, um in Vettland bletben zu können. Nur Benzimmangel habe ihn verhindert, bis Riga durchzussischen. Die politische Polizei hat eine Unter-

Englischer Dampfer gestrandet. Der englische Dampser "Moorwood", der von London nach Bordeaug unterwegs war, strandete im dichten Nebel am Banee-Fessen in der Käse der Insiel Wolche. Die Besatzung wurde vom deutschen Schlepper "Seesalte" gerettet. Das Schiff selbst gilt als ver-

DUSUP der Tichechollowatei aufgelöst

Der Barfeivorstand der Deutschen Autonalspialistischen Arbeitecpartei in der tichechossowarden Republik hat auf Erund der ihm vom außerordentlichen Parteitag in Bodenbach erteilten Bollmacht die Einstellung der Tätigkeit der Partei und ihre Liquidierung bescholben. Darteiantlich wird ertsärt, daß infolge der politischen Berhältnisse ein erfolgreicher Einsah im politischen Kanmp unmöglich sei. Die Mandate in den össentlichen Bertretungskörperschaften sein und Möglichkeit beizubehalten.

In einem vom 1. Präsidenten der Partei, Abgeordneter Ingenieur Inng. erfassenen Aufrus wird erklärt, daß angessichts der durch das Urteil des Obersten Gerichtes gegebenen Sachlage eine Weiterstührung der Parteitätigkeit ausgeschlicken erscheine. Im übrigen habe die Partei niemals eine Positit der gewaltsamen Lostrennung der deutschen Gebiete von der tichechoslowatischen Kepublik betrieben oder gebilligt und niemals eine gewaltsame Lösung der Nationalitätenstrage ansgeitrebt oder gefordert.

Berbot burch die Regierung

Der Zentrale der Deutschen Nationalisaialistischen Arbeiterpartei sowie allen Orts-, Bezirfs-, Kreis- und Candesorgamisationen der Partei ist es von amtlicher Seite antersagt worden, noch weiterhin tätig zu werden.

In der Begründung zu diesem Berbot heißt es unter anderem, bereits alse Bestredungen der Kartei, alse Deutsichen zu vereinigen, schössen in sich die Zeichen der Wermigen in her Begründung diese Bemüßungen als Bertegungen sowohl des Etrasgeses als auch des Paragraphen 113 der Berfalfungsurfunde (Erhaltung der össenstlichen Ausgemaß) dezeichnet.

Mit derjelben Begründung wurde der Deutschen Na-tionalen Bartei jedes Täligwerden verboten. Diese Partei habe, so heißt es in der Begründung, öffentlich ihre Ab-sicht kundgetan, sich mit der Deutschen Nationassozialisti-ichen Arbeiterpartei zu verschmelzen.

Dant des Reichspräsidenten

Berlin, 5. Oftober.

Der Reichspräsident gibt folgendes bekannt: "Auch in diesem Jahre sind mir zu meinem Geburtstag aus allen Teilen des Keiches und allen Kreisen der Bevölferung, besonders auch von Deutschen im Austande, zahltose Glickwünsche gelegraphisch, brieftlich sowie durch die Presse zugegangen, die mich herzlich erfreut haben. Da es mir unmöglich ist, jedem einzelnen zu dansen, spreche ich allen, die meiner freundlich gedacht haben, auf diesem Wege meinen tiesempfundenen Dant aus."

Baargentrum in der Beutimen Front

Jwischen Staatstat Spanlol und dem Beauftragten der Jentrumspartei des Saargebiets haben Verhandlungen statgesunden. Diese Verhandlungen haben sür die Jentrumspartei die Möglichfeit gegeben, sig in die Deutschaften von einzigledern. Das Zentrum wird in türzester Frist zur Beschüffgliung zusammentresen.

Schwierige Rettungsarbeiten auf Grube Eichenau

Rattowiß, 5. Oktober. Ju dem schweren Grubenungsüd auf der Polengrube in Eichenau wird gemeldet, daß zehn untertage weilenden Arbeitern der Rächweg an die Oberstäde abgeschnitten ist. Die frühere Schachsöfinung bildet jeht einen etwa zehn Neter tiesen Trichter, in dem teilweise der eingestürzte Turm liegt.

eingestürzte Turm liegt.

Mei Bergarbeitern gefang es, im allerletzten Augenbiid, als sie ein Krachen hörten, zur Seite zu springen und sich durch den Wetterschacht zu retten. Die Hossinung der dreizehn Keitungsfolonnen, vom Wetterschacht aus an die Ungsüdsstelle herangulommen, mußte aufgegeben werden, da meitere Einstungsfahr droht. Um die Bergungsarbeiten von der anderen Seite aufzunehmen, mußte erst ein Wall aus Verteken errichtet werden, um das Herahstürzen von Erdmassen zu verhindern. Bei den Verungstädten handelt es sich durchweg um tinderreiche Familienwater.

Kriminaltommiffar von Einbrechern erichoffen

Ariminatommijar von Eindrechern erichoffen Karlstuhe, 5. Oktober. Bei einer Razia, die Kriminatbeamte im Jajanen-Garten gegen eine langgefuhde Eindrechetbande unternahmen, stiehen die Beamten auf die Gindrecher, die in einem Pavillon übernachtel hatten. Bei der Zeischame feuerte der eine, der Zzighrige Jwinger, auf die Beamten und tötete den 55 Jahre alten Kriminatommisiar Rumps durch einen Kopfischie. Der Kriminatalfistenkuch wurde durch drei Schüsse verleht. Während es dem Hauptfäter Iwinger gelang, nur mit Hose und Weste der Geutenmmen, konnte ein anderer Eindrecher seitgenommen werden. genommen werden.

Die Berschütteten aus der Polengrube gerettet

Aalfowih, 5. Ottober. Die Rettungsarbeiten auf der Polengrube in Gidenau waren wider aller Erwartung von vollem Erfolg getrönt. Alle elf Berichütteten fonnten ge-borgen werden. Die Geretselen befinden sich wohl.



Für Zunge und Magen ift gut gesorgt, wenn in der Küche Maggi's Würze verwendet wird. Denn wenige Tropfen der seit Jahrzehnten bewährten Maggi's Burze verbessern und verfeinern nicht nur ganz überraschen den Geschward der Suppen, Soften, Gemuse und Salate, sondern sie machen die Spessen wie ärzilicherseits aneertannt — zugleich bekömmlicher. Die sorgiame hausfrau sollte deshalb Maggi's Würze stell vorrätig halten.



Sport-Ecke.



Seute Abend 8 Uhr

Sandball = Spielersitung

Alle Sandballfpieler werben zu biefer wichtigen Befprechung eingelaben. Die Spielerpaffe find mitzubringen. Spiel u. Sportwart.

Sandball

Spangenberg 1. - Oftheim 1.

Die alten Sandballtampen haben fich wieder gufammen-Die alten Jandballkampen haben sich wieder zusammengesunden, um den Jandballsport wieder ausseben zu lassen.
Am Sonntag beginnt bereits die Serie in der Gautlasse,
in derdie bekannten Mannschaften wie Jomberg, Felsberg,
Frissar usw. zusammengeschlossen sind Das erste Spiel
sindet am Sonntag 3 Uhr aunf dem hiefigen Plate zwischen
Spangenderg u. Ofiheim katt. Ofiheim hat sich durch
seinen großen Eiser im vorigen Jahre in die Gautlasse
eingereiht. Man kann daher mit einem spannenden Spiel
am Sauntag rechnen. am Sonntag rechnen.

4 Schwarzes Brest der Partei.

"Bolfetum und Seimat "

In ber Zeit vom 5.—8. Ottober findet in Raffel die erfie Reichstagung bes neu gegrundeten Reichsbundes "Bollstum und heimat" flatt.

"Boltstum und heimat" nat.
Die Beranstaltung sindet ihren Höhepunkt in einer Kundgebung am Sonntag um 12 Uhr auf der Artikwiese. Es werden dort namhafte Filhrer der Bewegung sprechen. Deutsches und kurhessisches Boltstum in Tracht, Sitte. Sprache und Gesang werden dargeboten. Alle Boltsgenossen, irsbesondere aber die Leiter der Behörden und Schulen werden hiermit um rogen Reistlichung gekaten. Soulen werden hiermit um rege Beteiligung gebeten.

Lt. Anordnung des Gauleiters durfen in Zutunft bie Mitgliedstarten nur an folde Pg. ausgehandigt werben, bie nachweisen tonnen, daß sie wenigstens 10 Schulungsabende ordnungsmäßig besucht haben.

Der Drisgruppenleiter.

Revolveranichlag auf Dolliuk

Im Parlament wurde am Dienstagnachmittag gegen Uhr ein Aevolveranschlag auf Bundeskanzler Dr. Dell-fuß verübt, der von zwei Schüssen am Arm, wie es heißt, leicht verteist wurde.

leicht verleht wurde.

Auf der ersten Unsausstation, wohin man Bundeskanzter. Dollsus josort nach dem Borsall gebracht hatte, wurde eine Könlgenausnahme gemacht, die solgenden Besund ergad: Der erste Schuß streiste die linke Brussielte, hat den Rock durchschlagen, das hemd aber nicht mehr und auch seine Bertehung zur Jolge gehabt. Der zweite Schuß war ein Bertehung zur Jolge gehabt. Der zweite Schuß war ein Streisschung zur Folge gehabt. Der zweite Schuß war ein Streisschung zur Echten Deberarm getrossen hat. Das Geschoft ist aber nur leicht unter der Haut verlausen, öhne Nerven oder Gesässe zweisehen. Das Besinden des Bundeskanzters ist verhältnismäßig gut. Der Bundeskanzter hat ich nach Austagung eines Verdandes in eine Wohnung begeben. Ban dort aus wird er auch weiterhin vorläusig die Reglerungsgeschäfte sühren.

Rach Mitteilungen ber Polizei ift ber Mann, ber auf Nach Mitteilungen der Psolizei ist der Mann, der auf dollse ich ehemaliger Gefreiter des Bundesherers aumens Dertil. Er ist 22 Jahre alt und in Wien geboren. Gegenwärtig ist er arbeitslos. In seinem ersten Exerpör erflärte der Attentäter, kein Nachionalozialigit zu iein, sondern dem sozialdemokratischen Wehrschand als Mitglied angehört zu haben.

Blutbad in Havanna

Die im Hotel Nacional eingescholstenen Offiziere haben fich ergeben. Die Truppen drangen in das hotel ein, be-mächtigten sich der Wassen und sührten die Offiziere davon, soweit sie nicht niedergemeiselt wurden. Die Jahl der Ge-fallenen soll 130, die der Verwundeten einz 300 betragen.

Das von der Goldateska des sogenammen Obersten Batista eingenommene Nacional-Hotel stellt nur noch eine reiemhafte Kuine dart. Das Innere ist von plündernden und betrunkenen Soldaten ersätlt. Alle Veriggenstände sind geraubt. Die Silberkammern, die Wässcheräume und die umfangreichen Lager von Weinen und Likören sind voll-ftändig ausgeptändert.

Juet ninver verbrunnt

Heilbronn, 5. Oftober. Im Gaufe der Familie Reiz in Nedargertach wurde im Dachstuhl ein Brand entbedt. Die Des aagertag wurde im Dachtug ein Brand entdeck. Die Ortsseuerwehr war sosort zur Stelle. Da das Haus verichlossen war, schlug sie das Dach ein und sand zwei Kinder im Aller von drei und fünf Jahren selvos im Stroß siegend und. Das eine Kind war bereits sol, das andere stard auf dem Wege zum Krankenhaus. Die Elsern und die älsere Schwester der Kinder waren ansgegangen und nur die beiden jüngsten waren im Hause geblieben.

Schriftieitergelek

Wichtige Beschlüffe der Reichsregierung. Berlin, 5. Oftober.

Das Reichskabinett verabschiedete das vom Reichsministerium für Volksaustlärung und Propagnada vorgele e Schriftleilergeseh. Durch diese Geseh wird der Schriftleilerzeberuf zu einem Träger öffentlicher Aufgaben gemacht. Des Geseh enthält Borschriften über die Julassung um Schriftleilerberuf, über seine Ausübung, seinem Schuh in verdandsrechslicher und strafrechtlicher Beziehung und regelt die Ausweichung in den neuen Rechtspussand. Der Reichsverband der Deutschen Presse erhält die Eigenschaft einer Körperschaft des öffentlichen Rechtes, die alle Schriftleiter umfast.

Das Gejeh fieht unter anderem auch die Schaffung von Berufsgerichten vor, denen Aufgaben des Rechtsichules und der Ueberwachung der Schriftleiter übertragen werden.

der Arberwachung der Schriftleiter übertragen werden.
In der Kabinettsfigung wurde ferner ein Geleg über die schiedebgerichtliche Erledigung privatrechtlicher Streitigeteiten des Reichsfisfus angenommen, wonach in Jufunft Vereinbarungen, durch die sich das Reich unter Ausschlußer ordentlichen Rechtswege dem Spruch eines Schiedogerichtes unterwirft, grundfählich nur mit Justimmung des Reichsministers der Finanzen abgeschlossen werden dürfen. Weiterhin ist in diefem Geleg die Glung von Schiedogerichtstlauseln in laufenden Berträgen durch das Reich vorgelehen. Die Vorlächsichen die Vorlächer die Vorlächen Geleges bieten entsprechende Almendung auf die Eänder und auf Berträge, die ein Dritter im Auftrage oder für Rechnung des Reiches abgeschossen der

somytytraje gegen Staatsjeinde

weiter beichloß das Reichskabinett ein G. ahrteistung bes Rechtss iter, Staatsanwälte oder Richter, Staatsanwälte oder Beamer politischen oder polizeilichen uuf gabe trauf sind, aber auch gleibrige der Rehrmacht, et gleibrige der Kehrmacht, et gleibrige der Kehrmacht, et gleibrige der Kehrmacht, et gleibrige vor Gericht unter einen der Schupper der Schupper von Gericht unter einen der Schupper mit dem Tode lessonst

Danach wird mit dem Tode,, sebenssänglichem des Danach wird mit dem Tode,, sebenssänglichem des paus oder mit Juchthaus bis zu fünizehn Ichten des were es unfernimmt, die angeführten Berlonen west wirden Beweggründen oder wegen ihrer amlichen dischen Tätigfeit zu söfen, oder wer zu einer solchen dung auffordert, sich erbietel, ein solches Erbieten anderen verabredet. Die aleichen schweren Stafen werden selfaeiest ein

Die gleichen ichmeren Srafen werden berabredet. Hersteller und Verbreifer von hochverräterischen Drucken im Auslande und für die Einführung und Verbreischen Drucken Drucken Drucken Drucken den im Auslande und für die Einführung und Verbreis

Schließlich wurde ein Geleg über organisatorischen nahmen zur Förderung des Außenhandels verabschiedet, veröffentlicht werden wird.

77. Ratstagung

Erhöhung der Ratsfihe auf 15.

Die 77. Ratstagung des Bölferbundsrates wurde net. Der neue Prasident Amador (Panama) begrüße netie Katsmitglieder die Bertreter Australiens, Argens und Odnemarts.

Sodann erledigte der Rat den einzigen Punft der Tages rordnung, die vorläufige Schaffung eines neuen nichtländige Ratsfihes. Auf Bortsdiag des Berichterinatiers Baton Notalien ertfärte sich der Rat nich der Erhöhung der Ratsil der Erhöhung der Ratsil auf 15 vorläufig einverstanden.

Damen:Gtrümpfe

Gonderpoffen in A. Geide plattiert Mf. 1,35

Mato mit Seide Reine Bolle und Mato

Rinder : Gtrümpfe in Mato und Wolle

Berren: Goden in Geide, Mato und reiner Wolle.

Sport: u. Gtrumpfwolle

in allen Farben Sandarbeitegarne

Universalnadel, Neuheit der Boche Karl Fink, Neustadt 59



T. V., FROHER MUT' SPANGENBERG

Sonnabend, den 7. Oftober, 21 Uhr Mitgliederverfammlung

im Bereinslofal.

Tagesordung:

U. a. Abrechnung vom 70jährigen Bestehen Besprechung ber Riemesfeier

36 bitte um vollzähliges Ericheinen.

A. Siebert, Bereinsführer.

Ariegerberein 💥



Spangenberg

Sonntag, ben 8. Oltober abends 81/2 Uhr findet im Caale "Gruner Baum" eine

Mitgliederversammlung

Statt.

Tagesorbnnng:

II, a. Ueberreichung ber verliehenen Ariegsbeatmungen Fronttampferabgeichen an verbienftvolle Rameraben bes Beltfrieges 1914/18.

Bollgahliges Ericeinen aller Rameraben erforberlich. Der Bereinsführer, Appell.

Bezirfs. Bauernschaft

Gpangenberg

Sonntag, ben 8. Oftober, nachm. 2 11hr finbet im Saale "Golbner Lowen" in Spangenberg eine

Bauernverfammlung

Tagesordnung fiehe Bauernzeitung. Die Mitglieder, beren Frauen, sowie Sonne und Tochter find hierzu freundlichst eingeladen. Im Interesse aller Mitglieder ist vollzähliges Erscheinen ersorderlich.

Lest Euer Heimatblatt!

Die Geburt einer

Oochter

zeigen in Dankbarkeit an

Pfarrer Dr. Bachmann u. Frau Olga geb. Seyb

Spangenberg, den 1. Oktober 1933

Confilm: Theater Spangenberg

Sonnabend u. Sonntag abd. pünktlich 8,30 Uhr



Außerdem :

Ein Tag an Bord der "Schlesien" Vom deutschen Nationalgetränk

Ufa=Wochenschau

Sonderangebot!

10 Vollfettheringe 1 Pfd. Zwiebeln 3 Garken

Hess. Lebensmittelhaus.

Inh.; Siebenhausen & Deisenroth

Spangenberg

Marki

Bu vermieten:

In ber Obergaffe

1-2 3immer

Chorverein

Lieberfrangden'

Beute abend feine

Sefangfunde mobl. ober unmöbl., parterre gelegen, baber auch fur Be-fcaftsraume geeignet.

Bu erfragen in der Be= Salz in Säcken schäftsftelle bs. Beitung

S. Mohr.

Inseriert!



Auf nach Elbersdorf!

Die weit über die Grenzen unseres Dorfes bekannte

Kirmesleier

findet am 8. und 9. Oktober statt.

Es laden freundl. ein die Kirmesburschen der Kirmeswirt Es spielt die Kapelle Holl.

Für ft. Getränke u. Speisen ist bestens gesorgt

Derbilligungeschrine für Speisefette.

De Ausgabe der Reichsverbilligungsicheine sie erie ette für Monat Ottober 1933 erfolgt Freitig, im de. Mie vormittags von 9—10 Uhr auf dem Rachas mmer Nc. 3. Es wird wiederholt darauf hingewichen Daß bie Berbilligungsicheine nur mahrend Diefer Beit ausgegeben werben.

Spangenberg, ben 5. Oftober 1933.

Der f. Bürgermeifter, Rettler,

Personenftandsaufnahme 1933.

Die diesjährige Personenstands- und Betriebsaufind me ist nach dem Eriaß des herrn Reichsminifters ber Finangen vom 12. 6. 1933 auf den 10. Oftober 1933 angeordnet.

Bu bicfem Zwecke eihalt jeder Wohnungsinhaber ist 8. Oktober eine haushaltstifte, jeder Gewerbetreibend Betriebeblatt und jeder Befiger eines bewohnte Brundftudes eine Saustifte ausgehandigt.

Wohnungsinhaber, Grundfludsbesser usw, be am 8. Oktober nicht im Bestge der Formulare sind, haben sa softober am Montag, den 9. ds. Mis. auf dem Bürger meisteramt, Zimmer 3 zu melden.

Die Bohnungsinhaber haben die Haushaltungsufte auszufüllen, mit ihrer Unterschrift zu versehen und solle feins am 11. Ottober bem Bestger des Gundstüds odt seinem Bertrecher zu übergeben.

Die Sausbefiger ober ihre Bertreter haben sammelten Dausgaltungsliften nebst der Gouelist, di von ihnen auszufüllen und mit Unterschrift zu versen ist, vom 12. Oktober 1933 ab zur Abholung beetigtsplaten

Daushaltungs: und Haustiffen, die versehntlich bis zum 15. 10. 1933 nicht abgeholt worden find, sind feilets der Dausbesiger oder ihrer Bertreter alsbald auf dem Bürgermeisteramt abzuliesern

Die vollftändige und rechtzeitige Ausfüllung bei Formulare, sowie der Ausfüllung der sonstigen Berpfickungen können durch Geldstrafen erzwungen werden.

Spangenberg, ben 4. Oftober 1933.

Der Magiftrat, Rettler.

Mebung der Ufligtfenermehr.

Die Mitglieder der Pflichtseuerwehr von 17. bis 30. Lebensjahr werden hierdurch aufgesorbert, zu einer Uebunk am Freitag, den 13. ds. Mts., 17 Uhr (5 Uhr nachm) pünttlich zu erscheinen.

Uebungsplag: Marfiplag.

Entschuldigungen tomen nur in Krantheitsfällen ufft. angenommen werben. Dieselben find bis Freitag vot mittag bei bem Magistrat anzubringen. Unentschulbiglich Fehlen wird bestraft.

Spangenberg, ben 5. Oftober 1933,

Der Bezirtsbrandmeifter.

Muse

Drud

Mr

Bu nāchft d nächlichende die etw Torgler Neubau mit Nei habe de einande

ipräche Det jage des 27. Fet jelbft in ger Zei der Hat

die Mus nach de mer 53 ganze ?

gemejer Die

jestgeste sei eine unten gemeier Borgan 211 davon t Zeit die Spuren brett en

gejd)oß fann. tionsbü brand er vom hof Fri Etwa u und ha brenne aufgefal Rellner von Lei gefaßt. nach zel

der Zeu gewund men ha nur dal der Ecte auch po Er habe tag gefc habe sic geben.

Bo macht i Restaur reger T haltung worden nehmer Es seie

6 eine Et der log brand der am Berlaui forreipi ben lol feitstelle gleichzei hätte